Wertvolle Unterrichtshilfe oder technologische Ablenkung?

Autor(en): **Bignasca, Nicola**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **5 (2003)**

Heft [1]: **Medien**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-991911

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wertvolle Unterrichtshilfe oder

Wie werden Unterrichtshilfen in der Bewegungserziehung eingesetzt? Eine Umfrage bei Studenten, Primarschullehrerinnen und Sportlehrern liefert erstaunliche Ergebnisse.

Nicola Bignasca

Idee und Durchführung der Umfrage stammen von Duri Meier, Sportlehrer an der pädagogischen Hochschule in Solothurn. Als Berater des Verlages Ingold in Bezug auf die Bewegungs- und Sporterziehung ist er vom sinnvollen Einsatz der didaktischen Hilfsmittel überzeugt. «In allen Bereichen der Ausbildung der Dozenten, Trainerinnen und Leiter steht die Vermittlung von Wissen an erster Stelle. Es ist klar, dass didaktische Hilfsmittel nötig sind, um die Unterrichtsinhalte ‹schülerkonform› zu übermitteln. In meiner Diplomarbeit, die ich im Rahmen des Nachdiplomstudiums Fachdidaktik Sport an der Universität Bern geschrieben habe, möchte ich Nutzen und Lernrelevanz von Unterrichtshilfen in der Sporterziehung aufzeigen.» Die Ergebnisse der Umfrage sind nicht zuletzt deshalb sehr interessant, weil sie die Anforderungen – und Unsicherheiten! – der Lehrenden in Bezug auf Unterrichtsmedien zeigen.

Der Körper – das Medium schlechthin

Wer nach den wichtigsten didaktischen Hilfsmitteln gefragt wird, beginnt meist spontan mit den technologischen wie beispielsweise der Videokamera oder dem Computer. Dabei wird oft vergessen, dass das bedeutendste Vorzeigemedium im (Bewegungs-) Unterricht nach wie vor der Körper, sowohl des Lehrenden als auch des Lernenden, ist. Und in der Tat bestätigen die gefragten Personen die Wirkung dieses «natürlichen» Instruments: Das Vorzeigen einer Übung seitens des Lehrenden oder Lernenden ist das bevorzugte und nützlichste didaktische Hilfsmittel. Duri Meier: «Die vehemente Bedeutung des Lernens durch Nachmachen wird in der Umfrage bestätigt. Die Modellfunktion des Lehrenden – und auch des Lernenden – wird systematisch angewendet, da sie einen hohen Grad an Wirksamkeit garantiert.»

Die Musik – das meistgeschätzte elektronische Medium

Im Bereich der «natürlichen» Hilfsmittel darf nicht vergessen werden, dass der Lehrende nicht nur seinen Körper, sondern auch seine Stimme nutzen kann. Verbale Anweisungen ergänzen idealerweise

Die Bedeutung des Lernens durch Nachmachen wird in der Umfrage bestätigt. Duri Meier

Foto: Daniel Käsermann

Eine Chance für Lehrmittelproduzenten

Unterrichtshilfen im Sportunterricht sind sehr gefragt und können die Qualität des Unterrichts erhöhen. Der Einsatz der verschiedenen Hilfen zeigt, dass sich die Unterrichtenden solche Erleichterungen wünschen; allerdings müssen sie in einem gesunden Verhältnis von Aufwand und Ertrag stehen. Es erscheint nahe liegend, dass man je nach Zielpublikum entsprechend stufenbezogene Lehr- und Lernmedien produziert. Viele Medien werden vor allem von Sportlehrerinnen und -lehrern eingesetzt; sie könnten aber mit entsprechender Anpassung in der Primarschule sehr gute Dienste im Sinne einer Unterrichtsoptimierung leisten.

Die auf der Primarschulstufe verwendeten Lehr- und Lernmedien sind meist eine persönliche Angelegenheit der Lehrperson, während auf der Sekundarstufe II meist auf eine funktionierende Fachgruppe zurückgegriffen werden kann. Der Wunsch nach neuen, stufenbezogenen Lehr- und Lernmedien ist bei allen vorhanden. Vor allem der Wunsch nach Ergänzungen zum neuen Lehrmittel «Sporterziehung», das in einzelnen Sparten eine gewisse Oberflächlichkeit aufweist, ist sehr gross. Das ist eine einmalige Chance für Lehrmittelproduzenten und Verlage, die sich im Fachbereich Bewegung und Sport einen Namen machen wollen. Auch im Bereich der Weiterbildung ist Mediendidaktik mehr und mehr ein Thema. Das Interesse ist so gross, dass sich Aus- und Weiterbildungsinstitutionen davon ein genaues Bild machen sollten.

Duri Meier
mduri@datacomm.ch

technologische Ablenkung?

die Informationen des Körpers und anderer didaktischer Hilfsmittel. Duri Meier: «An dieser Stelle ist interessant zu beobachten, dass vor allem die Sportlehrpersonen Experten in der Verwendung des sprachlichen didaktischen Hilfsmittels sind.»

Aufschlussreich ist auch die Bewertung der einzelnen elektronischen Hilfsmittel. In diesem Bereich ist es die Musik, die dominiert. Musik wird im Vergleich zu anderen Hilfsmitteln, wie Zeichnungen, Foto- oder Filmreihen, öfter und effizienter eingesetzt. Duri Meier: «Für die Sport- und Primarschullehrerinnen und -lehrer fehlt eindeutig ein Angebot aktueller und moderner Musik, die in den Tanz- oder Körperausdruckslektionen eingesetzt werden könnte. Das grösste Hindernis diesbezüglich ist allerdings nicht auf das fehlende musikalische Angebot, sondern auf die Gebühren der SUISA, der Organisation, die die Rechte der Reproduktion verwaltet, zurückzuführen.»

Das Videofeedback – eine Technologie für Experten

Die Mehrheit der befragten Lehrkräfte ist überzeugt, dass mithilfe von gefilmten Sequenzen der Lernprozess beschleunigt werden kann. Diese Art von Hilfsmitteln ist sowohl ideal für die Demonstration von Bewegungen und technischen Abläufen als auch für die Verbesserung der Wahrnehmung mittels Videoanalyse. Trotzdem ist der Einsatz des Videogerätes nicht jedermanns Sache: «In diesem Bereich konnte ich einen signifikanten Unterschied zwischen den Sportlehrkräften und den Primarschullehrpersonen feststellen. Den letztgenannten – und auch den Studierenden – fehlt das nötige Know-how, um auf dem Bildschirm Fehler zu erkennen und entsprechende Korrekturen zu geben. Der Einsatz der Videokamera scheint also vor allem eine Sache der Sportlehrerschaft zu sein.»

Bedürfnis nach Weiterbildung

Das Beispiel des Videofeedbacks ist bezeichnend für die Gesamtsituation der befragten Lehrpersonen: Alle sind überzeugt vom Nutzen des Medieneinsatzes, führen aber den ungenügenden Grad an Ausbildung diesbezüglich an. Duri Meier: «Sowohl der grosse (Zeit-)Aufwand für den Einsatz technischer Hilfsmittel als auch das Fehlen eines entsprechenden Aus- und Fortbildungsangebots führen dazu, dass das Videofeedback nur von Experten angewendet wird. Verständlich deshalb der Wunsch eines grossen Teils der befragten Lehrenden nach einer Verbesserung des Aus- und Fortbildungsangebotes im Bereich der didaktischen Medien.» ■